

WEMAG KOMMUNAL



Der WEMAG-Ausbildungsleiter Frank Dumontie (li.) nimmt zusammen mit Domenik Kucz, Auszubildender Elektroniker für Betriebstechnik, die Auszeichnung entgegen.

» WEMAG ist wieder Top-Ausbildungsbetrieb

Die WEMAG hat zum 11. Mal hintereinander von der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin die Auszeichnung „TOP Ausbildungsbetrieb“ erhalten. Damit gehört das kommunale Energieunternehmen in diesem Jahr zu den 62 Betrieben im Kammerbezirk, die sich über das normale Maß hinaus in der Berufsausbildung engagieren. Die Berufsausbildung im eigenen Haus ist ein wichtiger Bestandteil der Nachwuchssicherung für die gesamte WEMAG-Gruppe und deren regionalen Partner. „Diese Auszeichnung repräsentiert eine Gemeinschaftsleistung der Ausbilder in den Netzdienststellen, den Fachabteilungen und in den Berufsschulen. Sie ist ein Garant für unseren Erfolg“, erklärte der WEMAG-Ausbildungsleiter Frank Dumontie.

Neun Jugendliche beginnen Ausbildung oder duales Studium

Zur Lehrjahreseröffnung Anfang September konnten bei der WEMAG Netz GmbH neun Jugendliche begrüßt werden; darunter zwei Dualstudierende, ein Fachinformatiker für Systemintegration und sechs Elektroniker für Betriebstechnik. Damit bildet die WEMAG für sich und ihre Partner gegenwärtig 41 junge Menschen aus.

Beste Absolventen der IHK-Sommerprüfungen ausgezeichnet

Kevin Butze von der WEMAG gehört zu den besten Absolventen der IHK-Sommerprüfungen. Durch die IHK zu Schwerin wurde ebenfalls Ausbildungsmeister Peter Koblin als Vertreter des Ausbildungsunternehmens geehrt. Trotz Coronapandemie hat Kevin Butze die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Elektroniker für Betriebstechnik erfolgreich mit einem guten Gesamtergebnis abgeschlossen. Der gebürtige Parchimer konnte sogar auf eigenen Wunsch die Ausbildung ein halbes Jahr vor Ende der regulären Ausbildungszeit abschließen.



Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr 2021 liegt nun fast hinter uns. In unserem vierten Newsletter haben wir wieder spannende Themen für Sie zusammengestellt. Im September haben die Auszubildenden ihre Lehrzeit bei der WEMAG Netz GmbH begonnen und die WEMAG wurde wiederholt als TOP Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet.

Mit der Produktivsetzung des WebPortals zur Online-Leitungsauskunft wurde ein großer Meilenstein auf dem Weg zu mehr Digitalisierung im Netzgeschäft umgesetzt. Mit wenigen Klicks können die Netzkunden eine Leitungsauskunft erstellen lassen, die schon Sekunden später zur Verfügung steht.

Am 25. September wurde der Windpark in der Gemeinde Hort feierlich eingeweiht. Der Windpark Hoort 2 bietet Bürgern und Gemeinden direkte Beteiligungsmöglichkeiten und ist zudem einer der ersten neuen Windparks, der eine bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung erhält.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2022.

Freundliche Grüße,
Ihre Kommunalbetreuung



Marko Schilling
Bürgermeister der Gemeinde Lüttow-Valluhn

Drei Fragen an: Bürgermeister Marko Schilling

Marko Schilling ist seit 2009 ehrenamtlich Amtsvorsteher des Amtes Zarrentin, seit Mai 2014 ehrenamtlich Bürgermeister der Gemeinde Lüttow-Valluhn, seit 2019 im Vorstand des Kommunalen Anteilseignerverbandes der WEMAG und gehört seit 2021 dem Aufsichtsrat der WEMAG an. Als Diplom-Finanzwirt (FH) arbeitet Marko Schilling gegenwärtig als Sachgebietsleiter für Betriebsprüfung und als Sachgebietsleiter Automation im Finanzamt Hagenow. In der Gemeinde Lüttow-Valluhn leben etwa 850 Menschen.

In welchen Bereichen haben Sie bereits mit der WEMAG zusammengearbeitet?

Meine erste intensive Begegnung mit der WEMAG hatte ich im Rahmen der Kommunalisierung im Jahr 2009. Schon damals war ich davon überzeugt, dass die WEMAG in ihrer Funktion als regionaler Versorger eine überaus wichtige Rolle für die Unternehmen, private Verbraucher und Kommunen im westlichen Mecklenburg spielt. Ich habe darin die Chance erkannt, das Energienetz als notwendigen Bestandteil der öffentlichen Infrastruktur und damit der kommunalen Daseinsvorsorge wieder in kommunale Hand zu überführen. Deshalb hatte ich damals auf Amtsebene und in der Region für die Kommunalisierung geworben. Zusammen mit der WEMAG wurde 2019 das Leitprojekt der Leader-Förderregion Schaalsee umgesetzt, mit dem in den beteiligten Kommunen zwölf Ladesäulen aufgestellt wurden, für die die WEMAG den Betrieb und die Abrechnungen sicherstellt. Bereits 2011 und 2012 wurde durch die WEMAG Netz GmbH das Mittelspannungsnetz für mehrere Logistikunternehmen im Businesspark A24 und in Zarrentin ausgebaut und verstärkt. In diesem Zusammenhang wurde auch das Ortsnetz von Schadeland und Testorf mit modernisiert, was dort zugleich die Versorgungssicherheit und -stabilität erheblich verbesserte.

Wie haben Sie die Zusammenarbeit bislang empfunden?

Die WEMAG hat es in den vergangenen elf Jahren geschafft, sich klar als kommunales Unternehmen zu definieren. Es ist spürbar, dass seit der Kommunalisierung die Mitarbeitenden in dieser Unternehmenskultur tief verwurzelt sind. Die Zusammenarbeit habe ich immer als sehr sachorientiert und vor allem auf Augenhöhe

empfunden. Alle Maßnahmen sind gemeinsam mit der Amtsverwaltung und den Gemeinden abgestimmt worden. Die Kommunikation ist dabei kontinuierlich, transparent und die Belange der Gemeinde erhalten einen gleichrangigen Stellenwert. Ein Beispiel in der jüngsten Zeit ist dafür der Breitbandausbau. Hier finden neben den alltäglichen Abstimmungen im laufenden Baubetrieb auch regelmäßige Arbeitsgespräche statt, bei denen die Bauausführenden die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister dezidiert über den aktuellen Stand informieren und offene Fragen besprochen werden. So zum Beispiel, ob es eine Parallelverlegung von Glasfaserleitung und Stromkabel für die Straßenbeleuchtung geben kann.

Welche Vorhaben planen Sie in diesem und im nächsten Jahr in Ihrer Gemeinde?

Zunächst ein kleiner Rückblick: Anfang 2021 konnten wir nach über zweijähriger Um- und Neubauphase die gemeindeeigene Kindertagesstätte „Schwalbennest“ endgültig fertigstellen. Damit gibt es nun in drei modernen Häusern die Betreuungsmöglichkeit für bis zu 120 Kinder. Wir freuen uns, dass trotz aller Widrigkeiten durch die Corona-Pandemie der Breitbandausbau in den Gemeinden und Ortsteilen nun wieder Fahrt aufnimmt. Ich hoffe, dass ab Ende 2022/Anfang 2023 die Glasfaseranschlüsse auch tatsächlich zur Verfügung gestellt werden können. Denn die Breitbandanbindung ist ein überaus wichtiger Standortfaktor für die Unternehmen – und mit Blick auf das Homeoffice natürlich auch für viele Privathaushalte. Ein weiteres wichtiges Projekt für 2022/2023 ist der barrierefreie Umbau aller Bushaltestellen im Gemeindegebiet. Neben der Umsetzung eines kleinen gemeindeeigenen Bebauungsplanes mit sechs Grundstücken in Lüttow wollen wir gemeinsam mit der LGE Mecklenburg-Vorpommern GmbH in Valluhn einen großen Bebauungsplan umsetzen. Die insgesamt über 40 Baugrundstücke sollen dazu beitragen, die sehr große Nachfrage nach Wohnbauflächen etwas zu entspannen.

» Ladeinfrastruktur in Bützow und im Bützower Land

WEMAG ist starker Partner beim Ausbau von E-Tankstellen im kommunalen Bereich



Ladesäule am Bahnhof.

Die Stadt Bützow hat im Zuge der Baumaßnahmen am Bützower Bahnhof zum „Neubau eines zentralen SPNV-, ÖPNV- und Individualknotenpunktes“, der Neugestaltung des Parkplatzes am Schlossplatz in der Straße „Vor dem Rühner Tor“ sowie im Zuge der Sanierung des Areals am alten Hafen und Umbau zur „Warnow-Promenade“ die Installation von E-Ladeinfrastruktur geplant und mit der WEMAG als Partner umgesetzt. „Grundsätzlich denken wir in der Planung der städtischen Infrastruktur und im speziellen in jedem Bauvorhaben den heutigen und zukünftigen Bedarf mit. Das betrifft auch die E-Ladeinfrastruktur. In der Umsetzung arbeiten wir mit der WEMAG sehr gut zusammen“, resümiert Doris Zich, Fachbereichsleiterin Bauen und Stadtentwicklung.

Heute stehen auf den neuen Parkplätzen am Bahnhof zwei Normalladesäulen, an denen zeitgleich vier E-Fahrzeuge mit jeweils bis zu 22 kW laden können. Auf dem neuen Parkplatz am Rühner Tor befinden sich weitere zwei Normalladesäulen mit jeweils zwei Ladepunkten und je bis zu 22 kW Ladeleistung sowie eine Schnellladesäule mit zwei Schnellladepunkten mit jeweils bis zu 60 kW Leistung. Die E-Infrastruktur an der Warnow-Promenade bietet neben zwei Ladesäulen auch Lademöglichkeiten für E-Bikes an. Betreiberin der Ladesäulen ist die WEMAG, die auch den Ökostrom dafür liefert. Die Kosten von 21.230 Euro für die Ladesäulen an der zentralen Park & Ride-Anlage am Bahnhof wurden mit EU-Mitteln aus dem EFRE-Fonds gefördert. Die Ladesäulen auf dem Parkplatz am Schlossplatz wurden im Rahmen der Städtebauförderung finanziell unterstützt. Die Kosten beliefen sich auf 46.878 Euro. Der städtische Eigenanteil betrug 33 Prozent.

„Zudem leisten wir als Stadt- und Amtsverwaltung mit weiteren Partnern und Engagierten einen Beitrag für den Aufbau der E-Ladeinfrastruktur im ländlichen Raum. So unterstützt unter anderem die Gemeinde Warnow den Betrieb zweier Ladesäulen am Dorfladen in Warnow und im Naturdorf Eickhof. Auch weitere Gemeinden des Amtes Bützow-Land, wie zum Beispiel Rühn und Tarnow, waren am LEADER-Projekt „Ladestation für Elektrofahrzeuge im Bützower Land“ beteiligt. Die aktuelle E-Ladeinfrastruktur ist nach unserer Einschätzung bedarfsgerecht ausgebaut. Touristen, Einwohner und Gäste fragen die E-Infrastruktur nach. Um die Nutzung und die Bekanntheit weiter zu erhöhen, platzieren wir die Infrastruktur in unseren touristischen Plänen und auch auf unserer Homepage“, ergänzt Katja Voß, Referentin für Projekte und Öffentlichkeitsarbeit.

Ladeinfrastruktur vor Ort

Das Programm „Ladeinfrastruktur vor Ort“ bietet unter anderem Gebietskörperschaften die Möglichkeit, Ladeinfrastruktur fördern zu lassen. Die Förderquote kann dabei bis zu 80 Prozent erreichen. Außerdem sollen in ganz Deutschland weitere 1.000 Schnellladestandorte entstehen, sogenannte High Power Charging-Standorte, sowie für die „Bundesförderrichtlinie öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur“ weitere 500 Mio. Euro bereitgestellt werden. Fragen zu den Fördermöglichkeiten oder den Aufbau einer E-Ladeinfrastruktur beantworten Ihnen gern die Kommunalbetreuer der WEMAG.



Iris Feldmann
Bürgermeisterin der Gemeinde Hoort



WEMAG-Vorstand Thomas Murche (li.) und Christian Helms, Leiter Kommunal- und Konzessionsmanagement, freuen sich ebenfalls über die Fertigstellung des Windparks Hoort.

» Energiewende verändert das Ortsbild

Bürgermeisterin Iris Feldmann berichtet über ihre Erfahrungen mit dem Windpark Hoort

Nach etwa zweijähriger Bauzeit wurde in Beisein des Energieministers Christian Pegel südlich von Schwerin der Windpark Hoort eingeweiht. Die 16 Nordex-Anlagen verfügen über eine Gesamtleistung von 57,6 Megawatt. Der durchschnittliche Ertrag pro Jahr liegt bei etwa 141.000 Megawattstunden. Im Vergleich zu Kohlestrom wird bei der Stromerzeugung der Ausstoß von rund 140.000 Tonnen Kohlendioxid vermieden. Das gesamte Investitionsvolumen liegt bei fast 100 Mio. Euro. Projektpartner des Windparks Hoort sind der Windparkentwickler Loscon GmbH, die Gemeinde Hoort und die mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH (mea), eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des kommunalen Energieversorgers WEMAG. Jeder der drei Projektpartner besitzt einen Teil des Windparks.

In der Gemeinde Hoort leben knapp 600 Einwohner, die sich gleichmäßig auf die beiden Ortsteile Hoort und Neu Zachun verteilen. Wir sprachen mit Bürgermeisterin Iris Feldmann über die Veränderungen durch den Windpark.

Welche Erfahrungen haben Sie bei der Beteiligung der Bürger und der Gemeinde am Windpark gemacht?

Als wir mit der Firma Loscon 2012 anfangen, den Windpark zu planen, war auf politischer Ebene noch keine Bürgerbeteiligung im Gespräch. Wir waren Vorreiter. Es befinden sich vier Anlagen auf Gemeindeland. Zwei davon finanzieren und betreiben wir selbst. Für die beiden anderen können ortsansässige Bürger und Firmen Anteile jeweils á 100 Euro zeichnen. Jedes Gemeindemitglied kann also partizipieren. Durch diese Form der Beteiligung liegen wir deutlich über der jetzigen geforderten Bürgerbeteiligungshöhe. Die Nachbargemeinden werden mit der Zehnprozentregel bedacht. Die Zeichnungsfrist endet Mitte November 2021.

Welche Vorteile hat die Gemeinde vom Windpark?

Allein durch die Grundstücks- und Wegepacht haben wir als Gemeinde Einnahmen im sechsstelligen Bereich. Wir werden für die nächsten Jahre einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen können und mit den Einnahmen aus den Windkraftanlagen unsere Angebote für die Kita und die Feuerwehr erweitern.

Wie sieht das konkret aus?

Mittlerweile ist eine Machbarkeitsstudie zu einem Kita- und Feuerwehreneubau in Auftrag gegeben worden. Außerdem hat sich die Gemeinde entschieden, ein neues Feuerwehrfahrzeug LF 20 für etwa 400.000 Euro anzuschaffen. Eine Fördermittelzusage vom Landkreis in Höhe von 93.000 Euro haben wir bereits.

Hat das Windparkprojekt ihre Gemeinde verändert?

Natürlich. Bereits durch die Ausgleichsmaßnahmen für den Windpark verändert sich das Dorfbild. Es wurden Ausgleichspflanzungen am Dorfrand vorgenommen. Zwei alte LPG-Ställe wurden abgerissen und fachgerecht entsorgt. An dieser Stelle entstand eine Streuobstwiese, die von der gemeindeeigenen Kita mit in ihre Projektarbeit einbezogen wird.



In unserem Video erfahren Sie mehr zur Einweihung des Windparks Hoort:



<https://youtu.be/RzvW4CdDTk>



www.mea-energieagentur.de

Die mea Energieagentur Mecklenburg-Vorpommern GmbH hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 1996 von der Betreiberin von Wärmeerzeugungsanlagen hin zu einer Dienstleisterin rund um die Themen Wärme, Wind, Photovoltaik, Wasser und Abwasser entwickelt. Die Projektierung sowie der Bau und Betrieb von Erneuerbare-Energie-Anlagen gehören heute zu den Kernkompetenzen der mea. Hier hat sie sich auch überregional einen guten Namen als zuverlässige Partnerin erarbeitet. Als 100-prozentige Tochter der WEMAG ist die mea wichtiger Teil der Konzernfamilie des regionalen Ökoenergielieferanten. Ihr derzeitiger Schwerpunkt liegt in der Entwicklung von Windenergie- und Photovoltaikanlagen sowie deren dauerhaftem Betrieb.



» Online-Leitungsauskunft der WEMAG Netz GmbH

Als regionaler Netzbetreiber setzt die WEMAG Netz GmbH (WNG) seit Jahresmitte ein WebPortal zur Online-Leitungsauskunft ein. Diese moderne Form der Leitungsauskunft ist eine effektive und kostensparende Softwarelösung, da es einen einheitlichen, integrierten Workflow für die Auskunft von Leitungs- und Anlagen-daten enthält. Zudem stellt die WebPortal-basierte Leitungsauskunft die automatische Dokumentation der Auskunftsprozesse für Baufirmen, Planungsbüros und sonstige externe Nutzer VDE-Regelwerkskonform sicher.

Berechtigungen für Ämter und Kommunen

Nach einer erfolgreichen Registrierung können Auskunftsanfrager im WebPortal eigenständig und intuitiv Leitungsauskünfte im Netzgebiet der WNG erstellen und anschließend als Plan im PDF-Format herunterladen. Baufirmen, Planungsbüros, Kommunen und Ämter haben zusätzlich die Möglichkeit, weitere Berechtigungen zu nutzen. Dazu gehören unter anderem die Auswahl mehrerer Ausgabeformate, Ausgabengrößen und Kartenmaßstäbe. Alle Anfragenden können eine Statistik ihrer bisher getätigten Leitungsauskünfte einsehen. Ein Automatismus prüft bei jeder Anfrage im System, ob ein von der WNG definiertes kritisches Betriebsmittel (z. B. ein Umspannwerk) durch die Anfrage berührt wird. Hier wird dann der Prozess unterbrochen und in diesem Beispiel durch den Fachbereich Umspannwerke der WEMAG Netz GmbH eine Stellungnahme zur Anfrage erstellt. Anschließend wird der automatische Prozess fortgeführt. Damit ist sichergestellt, dass die WNG bei Erdarbeiten in der Nähe von kritischen Betriebsmitteln immer informiert ist.

Seit dem Start des WebPortals Leitungsauskunft Mitte Juni 2021 wurden bereits mehr als 1.000 Leitungsauskünfte online erstellt.

Robert Wanja, Gruppenleiter Netzdokumentation

3 Schritte: Online-Leitungsauskunft

1 Registrierung/
Anmeldung



2 Navigation/
Auswahl



3 Plan als
Download



Den Zugang zum WebPortal Leitungsauskunft der WEMAG Netz GmbH finden Sie unter: www.wemag-netz.de

» Ausholungsarbeiten tragen zur sicheren Stromversorgung bei



Fachunternehmen führen wieder Ausholungsarbeiten durch.

Die WEMAG Netz GmbH ist in ihrem über 8.000 km² großen Netzgebiet auch für etwa 6.000 km Freileitung verantwortlich. Viele Freileitungen führen durch Waldgebiete und über Privatgrundstücke mit Baumbeständen.

Immer wieder kommt es vor, dass bei Sturm oder starken Schneelasten Äste oder ganze Bäume in die Freileitung fallen und Stromausfälle verursachen. Um dieses Risiko so gering wie möglich zu halten, werden Fachunternehmen für Ausholungsarbeiten beauftragt. Grundlage dafür bilden die Naturschutzgesetze und die Baumschutzverordnung. Das Ausholzen wird in erster Linie in der vegetationsarmen Zeit zwischen Oktober und März durchgeführt, um den Eingriff in die Natur so gering wie möglich zu halten.

Die Holzfreihaltung ist unbedingt notwendig, damit die Freileitungsanlagen sicher und störungsfrei betrieben werden können. Für Rückfragen zu den Ausholungsarbeiten stehen auch die Kommunalbetreuer zur Verfügung.

» Kommunalmanagement - der heiße Draht zu den Kommunen

Als Anteilseigner haben die Kommunen im Netzgebiet der WEMAG einen großen Stellenwert im täglichen Geschäft. Unser Team mit Christian Helms, Sandra Oldenburg und Mario Auls sind die kommunalen Ansprechpartner für alle Ihre Anliegen. Ihr Fokus liegt

darauf, die Kommunalbetreuung stetig weiter zu verbessern – dazu soll auch dieser regelmäßige Newsletter beitragen. Mit diesem klaren Ziel vor Augen koordiniert das Team alle Ihre Anfragen an die WEMAG.



Christian Helms
Leiter Kommunalbetreuung

Tel.: 0385 . 755-2676
Mobil: 0160 . 90563051



Sandra Oldenburg

Tel.: 0385 . 755-2481
Mobil: 0151 . 18277826



Mario Auls

Tel.: 0385 . 755-2533
Mobil: 0151 . 18277850



Für Ihre Anfragen haben wir folgende E-Mail-Adresse eingerichtet:

Kommunalbetreuung@wemag.com

Kontakt & Impressum · Herausgeber: WEMAG AG, Redaktion WEMAG Kommunal Newsletter, Postfach 11 04 54, 19004 Schwerin · Tel.: 0385 . 755-2676 · E-Mail: Kommunalbetreuung@wemag.com
Redaktion: Stephan Rudolph-Kramer, Mario Auls, Sandra Oldenburg, Christian Helms · Fotos: Stephan Rudolph-Kramer, Mario Auls (S. 3), Teamgeist Medien (S. 5) · Gestaltung: Teamgeist Medien (www.teamgeist-medien.de) · Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Artikel, Bilder und Zeichnungen übernehmen wir keine Gewähr. Abdrucke, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.